



GUTEN TAG

Leichter Groschen

Als ich vor dem Waschautomat die Tasche einer Jacke meines Mannes leerte, rutschte eine Münze in meine Hand. Leicht wie Spielgeld und aus einer anderen Welt: ein DDR-Groschen. Wer weiß, wo mein Mann das Stück entdeckt und aufgehoben hat. Ich unterbrach meine Arbeit und sinnierte eine Weile: Hatte das Geld damals wirklich ein so geringes Gewicht? Und so vieles war mit diesem Geld nicht käuflich. Trotzdem: Es gab zwei Brötchen für diesen Zehner. Kaum noch vorstellbar. Ich steckte den Groschen ins Portmonee – einfach so zur Erinnerung. (gm)

NACHRICHTEN

KREISPARTEITAG

Tino Günther bleibt an der Spitze

ZSCHOPAU/SEIFFEN – Der FDP-Landtagsabgeordnete Tino Günther aus Seiffen ist am Samstag für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden des Kreisverbands seiner Partei gewählt worden. Das hat Antje Hildebrandt, Kreisgeschäftsführerin der FDP im Erzgebirge, mitgeteilt. Günther hat das Amt seit 2008 inne. Zum Stellvertreter wurde Roland Eibold gewählt, bei der Wahl um den Posten des Generalsekretärs setzte sich Karsten Gröger aus Schwarzenberg durch. Die FDP-Mitglieder sind gegen das Verdreifachen der Fläche für Windkraftanlagen in Sachsen, das im Entwurf des Landesentwicklungsplanes verankert ist. Sie befürchten unter anderem Schäden für den Tourismus und zu starke Eingriffe in das Landschaftsbild. Ein entsprechender Antrag wurde deshalb laut Günther einstimmig verabschiedet. (fhob/sk)

GEMEINDERAT

Wechsel bei den Freien Wählern

BORSTENDORF – Erneut hat es einen Wechsel in der Zusammensetzung des Gemeinderates von Borstendorf gegeben. Das Gremium stimmt auf seiner jüngsten Sitzung am Donnerstagabend zu, dass die Abgeordnete Ines Groschopp von der Freien Wählervereinigung aus beruflichen Gründen aus dem Rat ausscheiden kann. Dieter Kern wurde als neuer Bürgervertreter an diesem Abend von Bürgermeisterin Christel Rothamel verpflichtet. Das ist bereits der vierte Wechsel in dieser Wahlperiode im Gemeinderat. (gm)

AUSSTELLUNG

70 Gäste schon vor dem Start

GELENAU – Bevor ab 17. März die Besucher die diesjährige Osterschau im Gelenauer Depot sehen können, hatten am Samstag 70 Gäste dazu Gelegenheit. Aussteller, Reiseunternehmer und auch der Gelenauer Bürgermeister Reinhard Penzis waren darunter, so Projektleiter Michael Schuster. Gezeigt wurden dabei die 1100 Ostereier aus der Sammlung Erika Pohl-Ströher, die Vogtländischen Eier mit Motiven von Plauer Spitze von Annelies Spitzner und 30 Kindertretautos aus der Sammlung von Eckart Holler. Schüler der Freien Schule „Erzgebirgsblick“ gestalteten ein Programm mit erzgebirgischen Liedern. Zu den ersten Gästen gehörten Kornelia Jirschik aus Waldkirchen und Familie Weiß aus Kemtau, die historische Puppenkarussells zur Verfügung gestellt hatten. Die Osterausstellung vor einem Jahr besuchten 7000 Interessenten und die Weihnachtsschau über 10.300 Gäste. (gm)

DIE OSTERSCHAU ist im Gebäude am Emil-Werner-Weg 96 ab **17. März bis zum 22. April** immer freitags, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr zu sehen. **Seite 2**



Kameramann Ronny König und Kameraassistent Tino Köttner zeichnen in Gelenau das Marionettenspiel von Frank Hübner auf.

FOTO: FABIAN MATTERN

Filmkameras richten sich auf Gelenauer Trümpfe

Erster Drehort für die Sendung „Unterwegs in Sachsen“ war am Samstag das Marionettentheater der Familie Hübner.

VON FABIAN MATTERN

GELENAU – „Und Action!“ ruft Kameramann Ronny König, und plötzlich wird alles still. Seine Kamera ist auf die kleine Bühne im Kellertheater von Frank und Helga Hübners Gelenauer Marionettenspiel gerichtet. Der Kameraassistent hält das Mikrofon hinter die Kulissen, um jedes Wort auch aufzufangen. Dann spielen sich dramatische Szenen ab. Eine schöne Frau wimmert um Vergeltung als Ritter Blaubart ihr das Todesurteil verkündet. In der folgenden Szene sausen Schwerter aufeinander ...

„Danke! Noch einmal!“ ruft Kameramann König erneut. Das schwere Stativ mit der Kamera wird auf eine andere Position geschleppt, der Ton neu eingerichtet. Redakteurin Martina Klemz kontrolliert die Aufnahmen auf einem kleinen Monitor. Erst nachdem unterschiedliche Perspektiven gedreht sind, kann

das Ehepaar Hübner kurz durchatmen, bevor die nächste Szene gedreht wird.

Das Marionettentheater der Familie Hübner, das schon in Taiwan gespielt hat, war am Samstagvormittag die erste Station der Dreharbeiten zur Sendung „Unterwegs in Sachsen“. Anliegen ist es, den Zuschauern zu zeigen, dass der Ort, der durch seine Strümpfe bekannt wurde, auch viele Trümpfe hat. So wird der größte Schwibbogen der Welt vorgestellt, das Rad der Geschichte, das sich nur in Gelenau anfassend lässt, und Hunderte Eier im Depot von Erika Pohl-Ströher beispielsweise.

Moderatorin Beate Werner macht sich auf die Strümpfe nach Gelenau



FOTO: NOR

Waren Sie schon einmal in Gelenau?

Nein, es wird Zeit, dass ich den Ort kennen lerne. Ich bin sehr gespannt.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Auf das Strümpfmuseum und auch

se. In der kommenden Woche ist auch Moderatorin Beate Werner unterwegs in Gelenau.

Die Hübners haben am Samstag den ersten Dreh geschafft. „Man muss beim Spielen ganz schön nachdenken, da die einzelnen Szenen für die Dreharbeiten nicht ihrem ursprünglichen Ablauf entsprechen“, schildert Frank Hübner mit Schweißperlen auf der Stirn die Schwierigkeiten während der Aufnahmen. Bereits am kommenden Dienstag kommt das Kamerteam erneut zu Familie Hübner und bringt dann auch die Moderatorin Beate Werner mit. Es sollen weitere

Aufnahmen in der Schneiderstube und im Fundus des Kellertheaters folgen. Natürlich wird auch über die Entstehung und die Entwicklung des Gelenauer Marionettenspiels gesprochen.

Martina Klemz, Redakteurin der Sendung, freut sich besonders über die nette und offene Art der Gelenauer. Sie lobte weiter: „In diesem relativ kleinen Ort wie Gelenau leben auffallend viele engagierte Leute, es scheint überall was los zu sein.“

DIE SENDUNG „Unterwegs in Sachsen“ wird am **14. April, 18.15 Uhr** auf dem MDR ausgestrahlt.

auf die Modenschau mit den Beinkleidern. Denn Strümpfe sind ein faszinierendes Thema. Ich bevorzuge dabei die Farbe Schwarz.

Gelenau hat aber noch mehr zu bieten.

Ja, mit Hendrik Seibt, der mit seinen Schülern das Musical „Saitenverkehrt“ einstudiert hat, will ich den Gelenauer Aussichtsturm besteigen. Von da oben hat man sicher den besten Blick auf Gelenau. Außerdem möchte ich auch einmal mit der Alpine-Coaster-Bahn fahren. Da bin ich schon etwas aufgeregt. Ich hoffe, wir

landen bei der Fahrt nicht irgendwo im Wald.

Sie sind seit zehn Jahren Moderatorin der Sendung „Unterwegs in Sachsen“. Was gefällt Ihnen daran?

Es ist für mich eines der schönsten Formate, das ich bisher produziert habe. Ich begeben mich dabei immer wieder auf Entdeckungstour, lerne viele Orte in Sachsen, interessante Menschen und Geschichten kennen. Und überall, wo unser Team hinkommt, sind wir willkommen und öffnen sich die Türen für uns. Das ist ein schönes Gefühl.

Haushalt: Bürgereinspruch auf Tagesordnung

Eine Falkenbacherin hat sich das Zahlenwerk genau angeschaut. Ihre Kritik hat es als Beschlussvorschlag in die heutige Stadtratssitzung geschafft.

VON GUDRUN MÜLLER

WOLKENSTEIN – Den Wolkensteiner Stadträtinnen liegt für die heutige Sitzung eine Änderung für den Haushaltsplan 2012 vor: Vorgeschlagen wird ein Betrag von 7500 Euro, um die Mauer des Sportplatzes in Falkenbach in Stand zu setzen. Dafür soll die geplante Wärmedämmung des Daches vom Sportheim in Wolkenstein vorerst wegfallen.

Dass die Verwaltung diesen Beschlussvorlage auf den Tisch bringt,

hat eine Einwohnerin erreicht: Peggy Schuster-Beck ist Vorsitzende des Sportvereins Falkenbach. Sie hat sich den Entwurf des Haushaltsplanes 2012 genau angeschaut. Dabei ist ihr aufgefallen, dass für den Falkenbacher Sportplatz gar keine und für das Sportzentrum nur geringe Mittel eingestellt worden sind. Sie kritisiert, dass im Gegensatz zu anderen Sportstätten die Falkenbacher in ihrer Funktion so nicht erhalten werden kann. Sie forderte vor allem eine Sanierung der Begrenzungsmauer am Sportplatz. Dort gebe es ein Sicherheitsrisiko.

Die Vereinsvorsitzende verlangt zudem eine gerechte Verteilung der Mittel, um den baulichen Zustand der Einrichtungen Schritt für Schritt zu verbessern. Immerhin habe der Stadtrat im vergangenen Jahr öffentlich bekundet, alle Sportstätten zu erhalten. Aus der Vorlage geht hervor, dass ursprünglich für

das Sportzentrum Falkenbach sowohl die Mauerreparatur vorgesehen war als auch die Erneuerung der Fenster (23.250 Euro). Aber auf Grund fehlender Mittel hätte diese nicht berücksichtigt werden können, wird begründet.

Die Stadträte müssen heute darüber befinden, ob in Falkenbach die Mauer repariert wird und dafür die Wärmedämmung im Sportheim noch warten muss. Die Erneuerung der Fenster und weitere Sanierungsmaßnahmen in Falkenbach sollen künftig im Haushalt berücksichtigt werden, heißt es im Beschlussvorschlag. Für die Vereinsvorsitzende steht fest: „Es ist wichtig, sich den Haushaltsplan genau anzuschauen. Und Einwände dazu vorzubringen.“

DIE SITZUNG DES STADTRATES in Wolkenstein beginnt heute, **19 Uhr im Rathaus**. Auf der Tagesordnung stehen auch die Nutzungsentgelte für die Sporthallen in Wolkenstein.

KOMMENTAR

Bemerkenswert

VON GUDRUN MÜLLER
gudrun.mueller@freiepresse.de

Das ein Stadt- oder Gemeinderat den Vorschlag zu einem Einwand eines Bürgers zum Haushalt vorliegen hat, ist ein seltener Akt in den Sitzungen der Kommunalparlamente im mittleren Erzgebirge. Leider.

Zwar muss der Entwurf des Haushaltsplanes in jeder Kommune für jedermann zugänglich ausgelegt und das auch vorher bekannt gemacht werden. Doch schon, dass Bürger überhaupt Einblick nehmen, ist eher die Ausnahme als die Regel. Noch seltener kommt es vor, dass zu dem Dokument ein Einwand erfolgt

Piraten im Erzgebirge gründen Kreisverband

Politikwissenschaftlerin aus Eibenstock ist Vorsitzende

VON FRANK HOMMEL

ZSCHOPAU/ANNABERG-BUCHHOLZ – Für schnelles Internet flächendeckend im Erzgebirgskreis und mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen wollen die Piraten im Erzgebirgskreis eintreten. Das hat sich der am Samstag in Annaberg-Buchholz gegründete Kreisverband auf die Fahne geschrieben. Vorsit-



Nadja Baberowski

Vorsitzende der Piratenpartei im Erzgebirge

FOTO: BERNO MÄRZ

zende wurde Nadja Baberowski aus Eibenstock. Sie ist 1987 in Bad Schlema geboren, Politologin und Master-Studentin der TU Chemnitz. Baberowski erklärte, es müsse ein Ende haben, dass Dörfer „das Internet nur vom Hörensagen kennen“.

Ziel: Verbesserter Nahverkehr

Und viele Menschen wüssten nicht, wie Entscheidungen getroffen werden. Auch das wolle sie ändern: „Wir werden hier nicht den Erzgebirgskreis revolutionieren. Aber wir werden Fragen stellen.“ Ein besseres Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs sei ebenfalls ein Thema für die Piraten. Dazu wollen sie mit Erzgebirgern ins Gespräch kommen, um zu erfahren, wo der Schuh drückt. Noch mehr Stammtische in einzelnen Kommunen, Plakate sowie Infostände sollen dafür sorgen, dass die Piraten nicht nur als Internet-Partei wahrgenommen werden.

Kreisverband mit 30 Mitgliedern

Insgesamt zählt der neue Kreisverband knapp 30 Mitglieder. Zur Gründungsversammlung in den Annaberg-Buchholzer Kartoffelkeller waren neben Gästen anderer Kreisverbände 14 stimmberechtigte Mitglieder erschienen. Einstimmig bestätigten sie die Satzung. Danach können bei Wahlen auf den Listen der Piraten nur Parteimitglieder kandidieren. Zum Generalsekretär wurde der Fachinformatiker Karsten Kay Reulecke aus Auerbach gewählt. Schatzmeister wurde Harry Hensler aus Aue. Über eine eigene Geschäftsstelle verfügt der Kreisverband bislang nicht.

